

„Saumensch“ vom Milieu

Mercedes Echerer, von Josefstadt und Reichenau in bester Erinnerung, hat für ein paar Jahre die Bretter, die die Welt bedeuten, zugunsten einer Karriere als Politikerin in Brüssel verlassen. Jetzt kehrt sie im Stadttheater zu ihrem alten Beruf zurück.

Derzeit tritt sie in dem Stück „Karriere“ auf, einem irrwitzigen Monolog, den Verena Kurth nach dem Roman von Robert Neumann verfertigte. Ein effektvoller Text des 1975 in der Schweiz verstorbenen österreichischen Romanciers, der durch seine Parodiensammlung „Mit fremden Federn“ weltberühmt wurde.

Mit der Figur der „Erna“ in „Karriere“ schuf der Jude Neumann eine grandiose Figur aus dem alten Österreich: Eine „halbseidene Künstlerin“, die alle Stufen einer Frauenfigur aus dem alten Österreich durchlebt, als Kokotte, als Geldfälscherin, als

Geliebte von Schwindlern und Defraudanten... Neumann nannte das „Impersonisation“ – das Aufschließen eines Charakters von innen her mittels seiner eigenen Zunge.

Als Halbweltdame Erna, die ihre „Karriere“ in einem gottverlassenen Nest in Rumänien beginnt geht sie als „Wanderpokal“ von Hand zu Hand durch die Welt und landet bei einem reichen Engländer, der sie sogar adoptieren will.

Als sie jedoch auf ihren Reisen durch Zufall wieder ins ungarische Arad kommt, wirft sie den Engländer weg und weiß, was ihre Bestimmung für die

Zukunft ist: im halbseidenen Milieu ein „Saumensch“ in Arad zu sein!

Mit wenigen Requisiten, ein paar alten Koffern, einem Hut, ziemlich heruntergekommenen, schäbiger Garderobe hat Rupert Henning diesen Monolog mit Mercedes Echerer einstudiert. Hintergrund und Milieu weiß sie bravourös zu charakterisieren, da sie eine geradezu blendende Veranlagung für Dialekte, insbesondere für ungarisches Radebrechen, hat.

Durch die fast ununterbrochene Unterhaltung ihres Monologs durch den hervorragenden Stehgeiger Aliosha Biz entstehen so zwei Stunden sprachlich dichter, brillanter Unterhaltung mit viel Atmosphäre. Hingehen, anschauen, mitlachen und nachdenken! V.P.